

# Die Maschinenhalle der Schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **63/64 (1914)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-31429>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

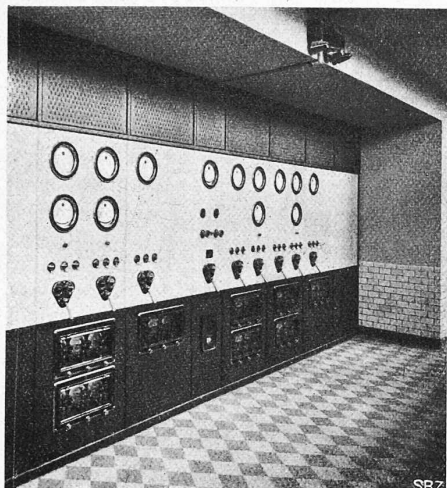


Abb. 58. Schalter für abgehende Leitungen.

Regulatoren erfolgt elektrisch von der zentralen Schaltstelle (Abb. 54) aus. Bei allfälligen Störungen in der Fernbetätigungseinrichtung können die einzelnen Maschinen auch an den ihnen gegenüberliegenden Schalttafeln (Abb. 55) parallelgeschaltet und reguliert werden. Die Regulierung der Spannung geschieht automatisch mittels Thury-Regulatoren.

In die Leitungen der Erregermaschinen sind keine Sicherungen oder Maximalstromschalter, dafür aber Signalvorrichtungen eingebaut, die eine Ueberlastung anzeigeln. Die Sammelschienen sind durch Wasserwiderstände (Abb. 56) geerdet. An die abgehenden Leitungen sind zur Ableitung von Ueberspannungen Hörner mit Hilfsfunkenstrecken angelegt.

Die zentrale Schaltstelle auf der Galerie enthält die Pulte mit den Maschineninstrumenten (Abb. 57) und dahinter die Schalttafel mit den Instrumenten für die abgehenden Leitungen (Abbildung 58). Links von der Schaltstelle befinden sich die Telephonkabinen und rechts die Messstation mit registrierenden Instrumenten zur Feststellung von Spannung, Periodenzahl und der den Grossbezügern zukommenden Leistungen (Abbildung 54).

Für den internen Betrieb dient eine Transformatorstation sowie eine Akkumulatorenbatterie. An diese sind die Notbeleuchtung und die Stromkreise für die Fernbetätigung der Apparate angeschlossen.

Die Zentralisierung der Schaltungen und die vielseitige Anwendung automatisch wirkender Vorrichtungen, der durchgängig elektrische Antrieb der Schützentafeln, Pumpen und Hebezeuge und nicht zum geringsten die Rückspülung der Rechen ermöglichen im Betriebe mit sehr wenig Personal auszukommen und die Kosten der Wartung

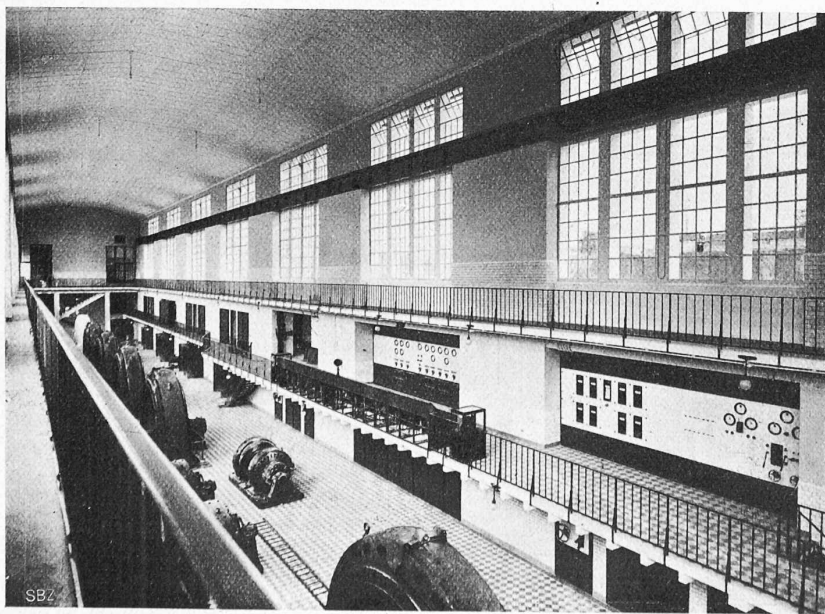


Abb. 54. Blick auf die zentrale Schaltstelle des Kraftwerks Augst.

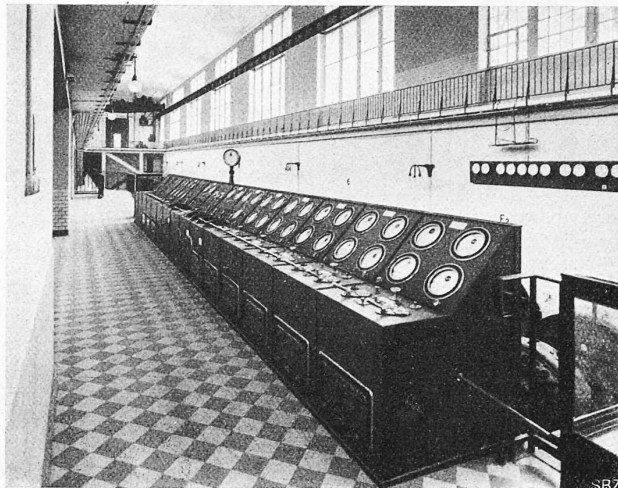


Abb. 57. Maschinen-Schaltpult.

auf ein Minimum zu beschränken. Das Personal des Kraftwerks besteht aus einem Betriebsinspektor, einem Obermaschinenisten, drei Maschinen-Vorarbeitern und 14 Maschinenisten und Zentralenarbeitern, insgesamt also aus 19 Mann. Dabei bestehen vier Arbeitsschichten von je drei bis vier Mann bei einer Arbeitszeit für das im durchgehenden Betriebe beschäftigte Personal von an Wochentagen 8 Stunden; an Sonntagen beträgt die Präsenzzeit 12 Stunden mit einstündiger Pause durch gegenseitige Ablösung innerhalb der Schicht.

(Forts. folgt.)

### Die Maschinenhalle der Schweizerischen Landesausstellung in Bern 1914.

Zur Stunde ist nicht nur die Maschinenhalle als solche in allen Teilen fertig erstellt, sondern es sind auch alle Fundamente für die von den Ausstellern angemeldeten Maschinen bereits ausgeführt, die Fussböden gelegt, die Krane betriebsfähig montiert, alle Anschlüsse für elektrische Energie bereitgestellt usw. Auch haben die Aussteller mit dem Aufstellen z. B. von Kesselanlagen u. a. bereits vor einiger Zeit begonnen. Die sorgfältig getroffenen Vorbereitungen sowohl in dem unmittelbar zwischen Maschinenhalle und Bremgartenwald gelegenen Ausstellungs-Bahnhof mit bequemen Verladevorrichtungen, Schiebebühnen und Drehscheiben, die die ganze Maschinenhalle bedienenden Geleiseanlagen usw. zeugen, wie die Halle selbst, von kundiger Hand, die die ganzen Anlagen entworfen und zum Empfang der Aussteller sorgfältig vorbereitet hat, sodass diesen ihre Montierungsarbeit leicht gemacht wird, und dass dieser Teil der Ausstellung eine besondere Anziehung auszuüben verspricht, wie es bei den schweizerischen Maschinenausstellungen von jeher, namentlich an den letzten Weltausstellungen in Paris und Turin der Fall gewesen ist.

Wie bekannt gemacht wurde, sind die Aussteller dieser Gruppe verständigt worden, dass sie mit ihren Arbeiten nunmehr beginnen können und diese mit Ende April vollendet sein sollen, damit bis Mitte Mai noch die erforderlichen Proben vorgenommen werden können und die Maschinenhalle am Eröffnungstage fertig dasteht, wie man es bei den Ausstellungen der schweizerischen Maschinenindustrie gewöhnt ist.

Wir werden in nächster Nummer einige Bilder und Zeichnungen der gewaltigen Halle veröffentlichen.